

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 35 (1925)
Heft: 10

Bibliographie: Bücherbesprechungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschule, über Elternhaus und Schule, eine pädagogische Rundschau und eine Bücherschau. Die Buchhandlung Bürdeke in Zürich, Kirchgasse, ist gerne bereit, kostenlos Probehefte abzugeben und Jahresbezüge zu 10 Fr. zu besorgen.
H. Tobler, Hof Oberkirch.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ B U N T E E C K E ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Stilblüten aus Schülerheften.

1. Statt der erhofften schönen Aussicht ballten sich immer dickere Wolken zusammen.
2. Der Wagen kippte um, und das ganze Gemüse fiel auf die Strasse.
3. Besonders hohe Feste sind an Geburtstagen und an andern christlichen (!) Feiertagen.
4. Die Riesen schwammen tot in ihrem Blut herum.
5. Der Verkäufer zeigte ein paar Eleistifte und erzählte, er habe sechs (!) Jahre in der ersten (!) Klasse mit einem solchen geschrieben
6. Ohne dass man etwas merkt, stürzt man im Flugzeug in die Tiefe. Denn wenn einer mit einem Flieger, bei dem der Motor nicht mehr funktioniert, tot zur Erde fällt, dann steht er sicher nicht mehr auf.
7. Ein Zuckerstengel gehört auch zum Kilbivergnügen, an dem man behaglich lutschen kann.
8. Wir können billig in einem Laden Käse kaufen oder was sonst auf dem Lande wächst (!), woran die Bauern Tausende von Schweisstropfen vergiessen müssen. (Vgl. „Säg Appezeller Meiteli, wie machsch du au din Chäs?...“)
9. Vom Fenster, in dem ich schlief, war die Aussicht wunderschön.
10. Am Ende der Ferien kehren die Städter in die Stadt zurück, um den ganzen Winter (!) von ihrer (!) eingeatmeten Landluft zu zehren.
11. Xerxes schiffte mit 1,700,000 Mann über den Hellespont.
12. Beim Auto hört man nur die lauten Hupen, die einem fast das Gehör verschlagen.
13. Ich wollte Velo fahren, aber bald warf es mich in eine Hausecke, bald über einen Haufen.
14. Ich überlebte meine Ferien auf einer Alp. Frühlmorgens wurden die Schuhe angezogen und gekocht.
15. (Moderne Jugend, „Zeit ist Geld“.) Auch das Beerenpflücken nahm mir einige Stunden von meinen Ferien weg.
16. Wir dankten dem freundlichen Herrn schrecklich. M. H.

★ ★ ★ B Ü C H E R B E S P R E C H U N G E N ★ ★ ★

Meumann, E. *Intelligenz und Wille*. Herausgegeben von G. Störing. Vierte Auflage. Leipzig 1925. Quelle & Meyer. 360 S. geb. 8 Mk.

Intelligenz und Wille sind nach der Ansicht des Verfassers die Grundmächte der Persönlichkeit, auf deren Entfaltung, Vervollkommenung und Wirksamkeit nach aussen die Macht der Persönlichkeit beruht. Nach einer vorläufigen begrifflichen Bestimmung von Intelligenz und Willen werden die formalen Voraussetzungen und Vorbedingungen der Intelligenz untersucht, die Aufmerksamkeit, die Übung und Gewöhnung und endlich die

Beziehungen zwischen Gedächtnis und Intelligenz und Phantasie und Intelligenz. Der zweite Hauptabschnitt handelt vom Willen und seinem Verhältnis zur Intelligenz. Der Herausgeber hat in Anmerkungen die kritische Würdigung der Entwicklung Meumanns gegenüber der neuesten Literatur weitergeführt. Das recht lesbar geschriebene Buch bietet eine Fülle wertvoller Anregungen; immerhin ist doch zu bemerken, dass die Bedeutung der Gefühle für das Zustandekommen von Willensakten nicht genügend berücksichtigt ist.

Jungbluth, Fr. A. *Handbuch des Arbeitsunterrichts* für höhere Schulen. Frankfurt a. M. 1925. Verlag Moritz Diesterweg.

Der Anlage dieses Handbuches des Arbeitsunterrichts für höhere Schulen liegt die Idee zugrunde, im Schüler dadurch die reine Liebe zum Lernen zu entfachen, indem man die unmittelbare Selbsttätigkeit des Zöglings anrege. In rascher Folge erscheinen nun die für jedes Stoffgebiet vorgesehenen Hefte. Das erste enthält eine grundlegende Abhandlung über Arbeitsschule und Arbeitsunterricht von *F. Behrend*, während *F. Malsch* über das Interesse der Schüler orientiert (Mk. 2.10). — Das eben erschienene Heft 4 handelt vom modernen Deutschunterricht, von der Sprecherziehung, vom Aufsatz, von der Sprachlehre, von deutscher Dichtung und Volkskunde 112 S. Mk. 2.—) Es enthält grundlegende Gesichtspunkte für die Gestaltung des deutschkundlichen Arbeitsunterrichts. — Heft 6: Arbeitsunterricht in den beiden alten Sprachen Latein und Griechisch. Von Dr. *Hartke*. (Mk. 1. 50). — Heft 7: Neusprachlicher Arbeitsunterricht. Von Dr. *Krüper*. — Heft 9: Mathematischer Arbeitsunterricht. Von Dr. *Jungbluth*. Im selben Heft behandelt *Henkler* den arbeitsschulmässigen Rechenunterricht und *Günther* den physikalischen Arbeitsunterricht. — Heft 10 endlich zeigt, wie der Arbeitsschulgedanke in Chemie, Geologie und Biologie verwirklicht werden kann, und welche Rolle dem Werkunterricht in den Naturwissenschaften zugeteilt werden soll. Die weiteren Hefte reden über geschichtlichen und geographischen Arbeitsunterricht, über Studienreisen, Wandertage, Religion, Kunstbetrachtung, Musik, Leibesübungen u. a.

Der Zweck dieser Sammlung recht anregender Einzelarbeiten ist, zu zeigen, wie ausser dem Ziele der Wissensvermittlung formale Aufgaben, die Weckung und Stärkung der geistigen Kräfte und Fähigkeiten im Jugendlichen erreicht werden können.

Feld, F. *Jugendpsychologie und Lehrkunst*. Eine psychologisch-pädagogische Abhandlung über Unterricht und Erziehung unserer kaufmännischen Jugend. Frankfurt a. M. 1924. Verlag Moritz Diesterweg. 127 S. Mk. 4.20.

Die Schrift ist, wie der Untertitel anzeigt, für die Lehrer der Berufsschuljugend bestimmt. Der Verfasser gibt zunächst eine psychologische Grundlegung unter besonderer Berücksichtigung des Reifealters der männlichen Jugend, um daraus methodische Folgerungen für den Unterricht an kaufmännischen Berufsschulen abzuleiten. Wenn auch die Ausführungen einen ausgesprochenen handelsschul-pädagogischen Charakter haben, so sind die Grundgedanken des Buches doch allgemein gültig und können mit entsprechenden Änderungen auf andere Schulverhältnisse des Pubertätsalters übertragen werden. Die Lektüre der Schrift dürfte daher auch für die Lehrer anderer Schulgattungen recht vorteilhaft sein.

Neuland. Ein Lesebuch für deutsche Mädchen. I. Teil: 4. Schuljahr; II. Teil: 5. Schuljahr. Frankfurt a. M. Verlag Moritz Diesterweg. Jeder Band 3 Mk.

Diese beiden literarischen Lesebücher enthalten gut ausgewählte Lese-
stücke, insbesondere epische Stoffe und Gedichte. Vor allem sind neuere
und zeitgenössische Schriftsteller vertreten. Die vielen erzählenden Stoffe
sind besonders geeignet, die Sprachfertigkeit zu fördern und zu einem guten
literarischen Geschmacke zu führen. Auch der Buchschmuck verdient be-
sondere Anerkennung, die zahlreichen Richter-Bilder werden viel Freude
bereiten. Wodurch dieses Lesebuch zu einem Lesebuch für Mädchen ge-
stempelt ist, ist uns nicht recht klar. Bei zehn- und elfjährigen Kindern
sind die literarischen Interessen noch nicht so verschieden, dass sich schon
eine besondere Auslese des Stoffes mit Rücksicht auf die beiden Geschlechter
rechtfertigen liesse.

Schibli, Emil. *Unterm Lebensbaum.* Novellen. Zürich. Verlag Orell Füssli.
182 S. geb. 7 Fr.

Das vor einigen Jahren vom selben Verfasser herausgegebene Erstlings-
werk „Die innere Stimme“ verriet ein bedeutsames episches Talent. Nun
lässt der Autor in diesem Buche eine Sammlung von Novellen als zweite
Gabe folgen, in der seine Dichtkunst noch gereifter und seelisch vertiefter
erscheint. Man lese nur einmal die erste dieser gehaltvollen Erzählungen
„Das Sorgenkind“, um zu erfahren, mit welch schlichten Mitteln der Ver-
fasser ein packendes Bild aus den Niederungen des Lebens zu zeichnen
versteht. Diese prächtige Novellensammlung ist als zweiter Band von
Orell Füssli's „Schweizer-Bücher“ erschienen.

Pädagogischer Wegweiser. Herausgegeben von *A. Pottag.* Berlin 1925.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

In dieser bemerkenswerten Schriftenfolge sind bisher vier Hefte er-
schienen: 1. Heft: *Autorität und Freiheit.* Von *E. Stern.* Verfasser
zeigt, dass sich die Erziehung immer auf autoritative Verhältnisse stützt,
dass diese aber in verschiedenen Formen zum Ausdruck kommen. In der
Erziehung muss die Autorität in der freiwillig anerkannten inneren Über-
legenheit der führenden Persönlichkeit bestehen. Eine fesselnde Studie.
— 2. Heft: *Die deutsche Zukunftsschule.* Von *Fr. Schaefer.* Vor-
schläge, wie der Unterricht, insbesondere der Realien-Unterricht, im Lichte
der pädagogischen Weisheit Goethes umgestaltet werden kann. Der Schüler
muss zum Entdecker werden, es darf ihm keine fertige Weisheit überliefert
werden. — 3. Heft: *Wissenschaftsstruktur der Pädagogik.* Von
J. Wagner. In streng logischem Aufbau versucht der Verfasser eine Grund-
legung der Pädagogik, insbesondere wird die Frage erörtert, ob das päda-
gogische Denken mehr mit dem künstlerischen oder technischen verwandt
ist; er zeigt, wie das Wertproblem eine grosse Rolle spielt, und wieso der
Pädagogik die Bedeutung einer autonomen Wissenschaft zukommt. Eine
recht wertvolle Untersuchung! — 4. Heft: *Freier Gesamtunterricht in
der Dorfschule.* Von *J. Kretschmann.* Freier Gesamtunterricht bedeutet
hier das Gegenteil der „Verfächerung“. Der Unterricht löst sich nicht in
eine Reihe einzelner Fächer auf. Die Welt als Gesamtheit, die Probleme
des Tages geben den Stoff, und die Initiative geht vielfach vom Schüler
aus. Die einzelnen Hefte kosten Mk. 2 bis 2. 40.

Schweizerischer Tierschutzkalender 1926. Verlag: Polygraphisches Institut
Zürich. 30 Rp.

Das hübsche Büchlein mit seinem farbigen Umschlag und den guten Er-
zählungen und Illustrationen wird den Kindern viel Freude verschaffen und
dem Tierschutzgedanken neue Freunde werben.



Allgemeine Erziehungswissenschaft

von

Peter Petersen

Professor an der Universität Jena

1924. Gross-Oktav. VIII, 276 Seiten. Geh. M. 5.—. Geb. M. 6.20

Ernste Antworten auf Kinderfragen

Ausgewählte Kapitel aus einer praktischen Pädagogik fürs Haus

von

Stadtrat Dr. Rudolf Penzig

Fünfte, erweiterte und verbesserte Auflage

1920. Oktav. 348 Seiten. Geheftet Mark 3.—. Gebunden M. 4.40.

Geschichte des gelehrten Unterrichts

auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgange des

Mittelalters bis zur Gegenwart

von

Friedrich Paulsen

Dritte erweiterte Auflage

Herausgegeben und in einem Anhang fortgesetzt von

Rudolf Lehmann

1921. Zwei Bände. Gross-Oktav. XLII, 1470 Seiten. Geh. M. 28.—. Geb. M. 31.—

Geschichte der Pädagogik

von

Prof. Dr. Hermann Weimer

Realgymnasialdirektor

Fünfte, vermehrte und verbesserte Aufl. 1921. Klein-Oktav. 160 Seiten. Geb. M. 1.25.

(Sammlung Göschen Band 145)

Sammlung Göschen

Jeder Band M. 1.25

Die Sammlung Göschen enthält in bisher über 900 Bändchen knappe, klare, streng wissenschaftliche Einführungen in alle Gebiete der Wissenschaft und der Technik. Vollständige Verzeichnisse stehen kostenlos durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage zur Verfügung

VERLAG WALTER DE GRUYTER & Co.

Berlin W 10 und Leipzig

DIE MONATSSCHRIFT

SCHULREFORM

Herausgegeben von

V. Fadrus und K. Linke (Oesterreich), A. Hergel (C.S.R.) und R. Lehmann (Deutschland)
Hermann TOBLER (Schweiz)

PREIS PRO 1925 SCHWEIZ. FR. 10.—

ist das Organ der Schulfreunde, Lehrer und Eltern. Ausführliche Arbeiten über das Ganze der Schulreformbewegung, wie auch über alle Detailfragen derselben von berufenster Hand verfasst.

Der 10 Bogen starke **PROBEBAND 1925**

ist **umsonst** und **spesenfrei** zu beziehen durch die Buchhandlung **ADOLF BUERDEKE, ZÜRICH 1**, Obere Kirchgasse 25, oder vom Schulwissenschaftlichen Verlag A. HAASE, WIEN III, Rennweg 58. 183

VOM ETHOS BEI JACOB BURCKHARDT

von PAUL EPPER 3 Fr. 50

Ein wohlbegründeter Beweis, dass zu dem Grossen, Wertvollen und Schönen, zu dem J. Burckhardt erzog und noch immer erzieht, ganz wesentlich auch das Gute gehört.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
ORELL FÜSSLI VERLAG * ZÜRICH

Wehrli A.-G.
Photographische Kunst- und
Verlagsanstalt
Kilchberg (Zch.)

empfiehlt als bestes Hilfsmittel für einen anregenden
Geographie-Unterricht ihre

ANSICHTEN - ALBUMS
mit Bildern aus allen Teilen der Schweiz, Ober-
Italien etc., sowie

PROJEKTIONS - DIAPOSITIVE
in den gebräuchlichen Formaten und nach ihren
sämtlichen Aufnahmen (ca. 30,000 verschied. Sujets).
Schulen Rabatt. Kataloge zur Verfügung.

Der Sinn freier Theologie

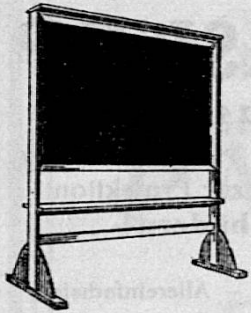
Antrittsvorlesung von Prof. Dr. WALTER GUT, Zürich

Fr. 1.80

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

SCHUL-WANDTAFEL

AUS ETERNITSCHIEFER



*Angenehme Schreibweise
Schwarze Schreibfläche - Kein
Reissen - Kein Verziehen - Keine
Abnützung - Unempfindlich gegen
Hitze und Kälte - Grösste Dauer-
haftigkeit - Kleine Preise - Ge-
stelle jeder Art - Verlangen
Sie Katalog und Muster.*

JOS. KAISER, ZUG, Schulwandtafelfabrik

TELEPHON 196 — SCHWEIZ. PATENT

182

ORELL FÜSSLIS
SCHWEIZER ERZÄHLER

Jedes Bändchen 1 Fr. 80
1 M. 50

5 Bändchen in Kassette
8 Fr. 50, 6 M. 80

III. Serie

11. *Olga Amberger*
DIE BANDVERKÄUFERIN

12. *Lucie Meylan-Haemig*
KINDER - GESCHICHTEN
FÜR GROSSE LEUTE

13. *Isabelle Kaiser*
DIE NÄCHTE DER
KÖNIGIN

14./15. *Franz Odermatt*
BRUDER UND SCHWESTER

IV. Serie

16. *Berthe Kollbrunner*
TAUMEL

17. *Emil Wiedmer*
DER EINSAME IN DER
LANDSCHAFT

18. *Ernst Zahn*
DIE GAZELLE

19. *Elisabeth Thommen*
EVAS WEG

20. *Johanna Siebel*
ZWISCHEN SCHULD UND
SCHICKSAL

*

Durch jede Buchhandlung
und

ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH / LEIPZIG

Redis



HEINTZE & BLANCKERTZ

für den

neuen Schreibunterricht

Generalvertretung

Waser & Co.

Zürich, Löwenstr. 35 a

180 a

Zu haben in allen Papierhandlungen!

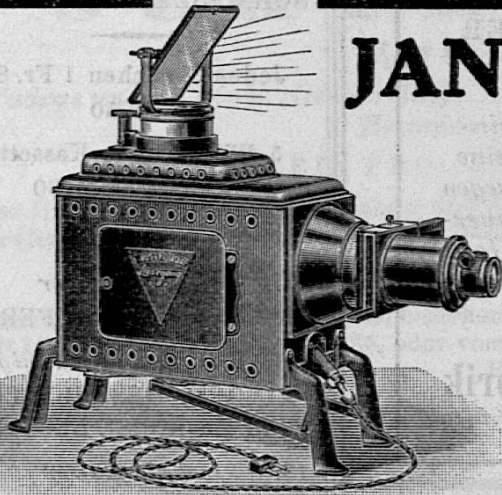
JAKOB BOSSHART:

**Von der Beurteilung
der Schüler durch die
Lehrer** 80 Rp.

Orell Füssli Verlag | Zürich

MITTEILUNGEN DES VERLAGS ORELL FÜSSLI

Eine Hauszeitschrift, für Interessenten kostenlos



JANUS-EPIDIASKOP

MODELL 1925

(D. R. P. Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227)
mit hochkerziger Glühlampe zur Projektion
von **Papier- und Glasbildern!**

★

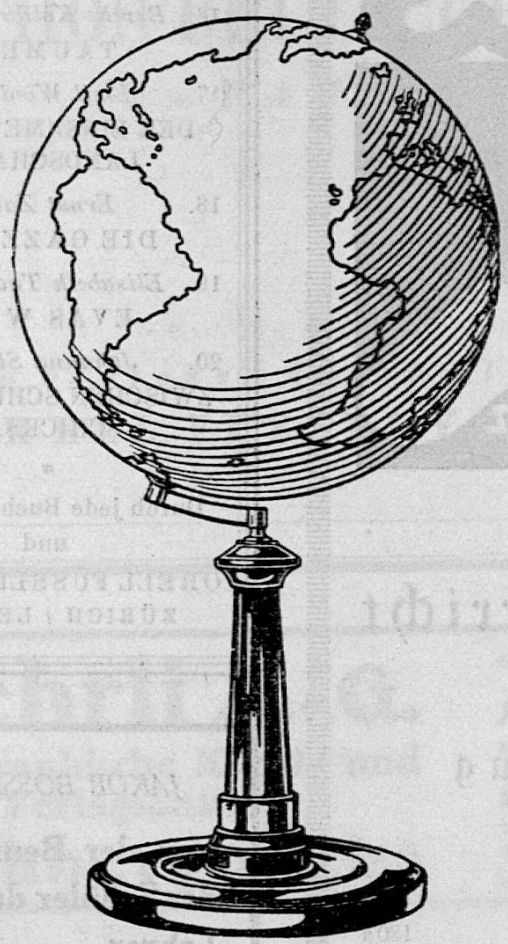
Vorzüge: Wundervolle Leistung – Allereinfachste
Handhabung – Anschluss an jede elektr.
Lichtleitung – Mässiger Preis

173

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen frei! / Postfach 124

NEUER ERDGLOBUS



34 cm Durchmesser mit Halbmeridian
Nur Fr. 35.-

Für Schulen die gangbarste Grösse. Über
andere Grössen verlange man Katalog
Geographischer Kartenverlag Bern
Kümmerly & Frey

165



ZÜRICH
THEATERSTRASSE N°16

Das Vertrauenshaus
für alte Meistergeigen

Neue Instrumente und Zube-
höre jeder Art in anerkannt
besten Qualität 181

Das Märchen vom Eremiten und vom

Ritter Theobold

von

Marguerite Paur-Ulrich

mit 6 zweifarbigen Bildern
und Initialen von
Ernst Georg Rüegg

Gebunden 3 Fr. 50